

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
1. Februar 2010

Mitsuko Shirai
Dank

Sehr geehrter Herr Minister,
liebe Freunde, Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

ich fühle mich geehrt. Ich danke herzlich für diese hohe Auszeichnung. Und dass so viele alte Weggefährten heute nach Karlsruhe gekommen sind, dass wir uns wieder einmal begegnen und uns zusammen freuen können, ist ein großes Glück.

Der heutige Tag gibt mir die Gelegenheit, einmal öffentlich auszusprechen, was ich immer schon im Herzen hatte. Ich habe Deutschland, ich habe diesem Land zu danken. Denn ohne die großzügige Förderung und Betreuung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst hätte ich nicht kommen können, hätte ich das Studium nicht glücklich führen können. Ohne Hartmut Höll hätte ich meinen künstlerischen Weg nicht so gehen können. Ohne die Hilfe vieler Freunde hätte ich nicht soviel Glück gehabt.

Ich denke an Dietrich Fischer-Dieskau, an Elisabeth Schwarzkopf, an Lucia Popp, Sena Jurinac, Hermann Prey und Tom Krause. Paul Buck war ein fürsorglicher Lehrer. Dem Engländer Geraint Jones verdanken Hartmut und ich unser Londoner Debut. Wegbegleiter waren der Arzt Dr. Lauinger und Hans Kessler von der Studienstiftung des deutschen Volkes. Freunde sind Peter Härtling und Rolf und Elisabeth Hackenbracht. Jehanne Secretan verdanke ich grundlegende Studienerfahrungen; sie hat mir mit ihrer Sensibilität Räume jenseits der Worte geöffnet, mich frei gemacht, mir selbst Erlebensraum geschenkt. Und auch denke ich an Teije van Geest, der als Tonmeister und Toningenieur alle meine Produktionen betreute. Er war dabei nicht nur ein exzellenter Techniker, sondern ein wichtiger musikalischer Partner, kritisch, hilfreich, fördernd. Und Dr. Ammel hatte den Mut, die ersten CD-Aufnahmen mit Hartmut und mir zu veröffentlichen, Johannes Kernmayer führt dies bis heute weiter. Die ehemalige Rektorin Fany Solter und Herr Müller-Arens, damals im Wissenschaftsministerium tätig, machten möglich, dass Hartmut Höll und ich an dieser Hochschule lehren können.

Vor allem aber muss ich hier auch Hans Koppenburg nennen, dem ich heute zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder begegne. Ihm und Gisela Walther danke ich von Herzen wie allen zuvor Genannten. Und mein Dank gilt auch all denen, die ich hier nicht erwähnen kann.

Hans Koppenburg, damals Redakteur beim Hessischen Rundfunk Frankfurt, hat Hartmut Höll und mir erste Konzertchancen eröffnet. So konzertierten wir bei den Giessener Musiktagen, viele Jahre lang bei den Weilburger Schlosskonzerten. Hans Koppenburg war lange Jahre ein kritischer Freund. Er war ein Wegweiser. Wir haben Programme gemeinsam überlegt, er hat Wege zu Managements geebnet. Er hat mit Leib und Seele mitgedacht und mitgezittert. Lieber Hans, Du hast uns auf den Weg gebracht..

Solch hilfreiche Persönlichkeiten wie Hans Koppenburg gibt es heute in der deutschen Rundfunk- und Festivallandschaft nicht mehr. Dennoch hoffe ich, dass die heute Studierenden auch ihre Chancen bekommen.

Zurückdenkend muss ich sagen: mein Erfolg hat viele Mütter und Väter. Wenn ich nicht soviel und so vielfältige Unterstützung bekommen hätte, stünde ich heute nicht hier. So danke ich diesem Land für die hohe persönliche Auszeichnung durch das Bundesverdienstkreuz. Doch in Gedanken reiche ich es an all die Genannten weiter.

Meine GBS-Erkrankung war ein tiefer Einschnitt in meinem Leben. Doch auch hier habe ich viel Hilfe erfahren: durch Freunde, durch die Ärzte und alle hilfreichen Menschen in der Rehabilitation. So fühle ich mich heute erfrischt, habe wieder große Energie zum Singen und Lehren, stehe gern in der Verantwortung für die sich mir anvertrauenden jungen Leute.

Das deutsche Lied hat mich reich gemacht. Ich hoffe, noch viel in meinem Leben für diese große Tradition arbeiten zu können.

Herzlichen Dank.